PFARRBRIEF

Ostern 2018

SEELSORGEBEREICH NEUSS-NORD

„Individualität – Gemeinschaft“

Inhalt

Inhalt / Impressum	Seite 2
Vorwort	Seite 3
Leitthema „Individualität—Gemeinschaft“	Seite 4 - 13
Kommunionkinder 2018	Seite 14 - 15
zum Nachschlagen	Seite 16 - 17
Statistik	Seite 18
Kar– und Ostergottesdienste	Seite 19
kurz berichtet	Seite 20 - 21
Gremien	Seite 22– 23
KjG	Seite 24 - 26
kfd	Seite 27
Pfarrverein	Seite 28
Kolping / Förderverein	Seite 29
Chöre	Seite 30 - 31

Individualität-Gemeinschaft

Es besteht heute teilweise der Eindruck, die Individualität des Einzelnen drücke sich durch Egoismus aus. Man zieht sich ins eigene Schneckenhaus zurück. Die Kirchen verzeichnen Mitgliederschwund. Parteien und Vereine beklagen die Bereitschaft, sich in Gruppierungen zu engagieren. Gut ist nur, was für mich gut ist.

Die Individualität bietet aber glücklicherweise auch die Möglichkeit, nicht zu tun, was andere machten, sondern über den eigenen Tellerrand zu schauen. Niemand ist gehindert, sich anderen anzuschliessen, Gemeinschaften zu pflegen und Gemeinsames zu erleben. Wer erkennt, dass er nicht alleine auf der Welt ist, wird auch schnell merken, dass in der Gemeinschaft das Leben besser funktioniert.

Der Mensch ist ein soziales Wesen. Er braucht das Gespräch, das Miteinander, die Unterstützung der Anderen und insbesondere die Zuneigung und Liebe der Mitmenschen. Nur gemeinsam sind wir stark!

Ihr Redaktionsteam

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Pfarrgemeinderates des Seelsorgebereichs Neuss-Nord,

Gladbacherstraße 3, 41462 Neuss, Tel. 02131-541032, pfarrbrief@neuss-nord.de

Redaktion: Jochen Goerdt, Ruth Hansen, Markus Muckel, Petra Söhnlein, Christoph Golm

Titelblatt: Markus Muckel

Druck: Vereinte Druckwerke GmbH, Hüren Druckerei, Neuss

Liebe Leserinnen und Leser,

Individualität und Gemeinschaft ist das Thema dieses Pfarrbriefes. Was genau ist damit gemeint? Wikipedia definiert beide Begriffe wie folgt:

„Gemeinschaft bezeichnet in der Soziologie und in der Ethnologie eine überschaubare soziale Gruppe zum Beispiel eine Familie oder Gemeinde, deren Mitglieder durch ein starkes Wir-Gefühl eng miteinander verbunden sind. Die Gemeinschaft gilt als ursprünglichste Form des Zusammenlebens und als Grundelement der Gesellschaft.

Menschliche Individuen können Gemeinschaften nur begrenzt bilden. Es ist ihnen nicht möglich, jegliche Handlung gemeinschaftlich durchzuführen“. „Der Begriff Individualität bezeichnet im weitesten Sinne die Tatsache, dass ein Mensch oder Gegenstand einzeln ist und sich von anderen Menschen unterscheidet. Individualität wird oft im Gegensatz zur sozialen Gruppe diskutiert.“

Individualität und Gemeinschaft scheinen unüberbrückbare Gegensätze zu sein. Wie kann dieser Gegensatz gelebt werden? Dazu gibt es einen bekannten Bibeltext im 1.Korintherbrief 12,

„Auch der Leib besteht nicht nur aus einem Glied, sondern aus vielen Gliedern. Wenn der Fuß sagt, ich bin keine Hand, ich gehöre nicht zum Leib, so gehört er doch zum Leib. Und wenn das Ohr sagt, ich bin kein Auge, ich gehöre nicht zum Leib, so gehört es doch zum Leib. Wenn der ganze Leib nur Auge wäre, wo bliebe das Gehör? Wenn er nur Gehör wäre, wo bliebe der Geruchssinn? Nun aber hat Gott jedes Glied so in den Leib eingefügt, wie es seiner Ansicht entsprach....Ihr aber seid der Leib Christi und jeder einzelne ist ein Glied an ihm.“

Alle Menschen sind Teil eines Leibes, der Pfarrgemeinde oder der Kirche insgesamt. Wir dienen einem Größeren. Jeder Teil ist verschieden und in seiner Individualität wichtig. Gleichzeitig sind alle Teile gleichwertig. Zusammen bilden wir den Leib Christi. Als Christen wirken wir mit in etwas viel Größerem als uns selbst.

Wenn wir uns am Leben Jesu Christi orientieren, dann gelingt es uns, Individualität und Gemeinschaft zu verwirklichen und tatsächlich der Leib Christi zu sein.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern, auch im Namen des gesamten Pastoralteams, ein frohes und gesegnetes Osterfest

Ihr Diakon Peter Klauke

Individualität – Gemeinschaft

Individualität ist das A und O einer Gemeinschaft. Die verschiedenen Individuen mit ihren ganz unterschiedlichen Lebensformen und Äußerungen bilden eine Gemeinschaft, die sich von anderen Gemeinschaften unterscheidet. Das Individuum, der Einzelne, ist Teil eines Ganzen. Jedes Individuum, jeder Mensch, hat seine ganz persönlichen Eigenschaften und Begabungen. Er soll sie für sich klären, sich ausprobieren und sich kennenlernen. Das kann er am besten in einem geschützten Raum, einer Gemeinschaft. Hier ist auch das Prinzip des Schulwesens erkennbar, Kindern zur Entdeckung und Förderung ihrer Fähigkeiten einen geschützten Raum geben, in dem dies frei möglich ist. Martin Luther ist nicht der Erfinder dieser Idee, aber er hat sie mit seinen Freunden in ein lebbares Konzept gebracht und so die Volksschule gegründet, Entwicklungsmöglichkeiten durch Bildung für alle.

Nach der Schule kann sich dann jeder mit dem, was er über sich gelernt hat und mit seiner Begabung in die Gesellschaft einbringen – zum Nutzen beider Seiten, des Einzelnen und der Vielen.

Dies trifft ganz besonders auch auf die Kirchen zu, die ja Gemeinschaft sein und leben wollen. Jeder Teil einer Gemeinschaft ist wichtig, jeder Teil trägt zum Gelingen des Ganzen bei. So beschreibt es Paulus: Ein Körper und viele Glieder. Kein Glied entspricht genau dem anderen, alle sind unterschiedlich, alle Glieder haben ihr Eigenleben, müssen es sogar entwickeln. Mit ihrer ganz speziellen Eigenart bringen sie sich in die Gemeinschaft ein. Paulus spricht förmlich gegen eine Eintönigkeit und verwechselbare Gleichheit in einer Gemeinschaft. Nur die Unterschiede bringen Leben in die Gemeinschaft und sorgen dafür, dass alle in der Gemeinschaft aufgehoben sind.

Gleichförmigkeit aller Individuen in einer Gesellschaft - sei es in der Mode, im Mainstream, im Denken etc. - und Gleichschaltung innerhalb einer Gemeinschaft, dass förmlich alles aus einer Hand kommt und somit auch von einer Stelle kontrolliert wird, führen zum Kollaps und zur Katastrophe.

Eine von Individualität geprägte Gemeinschaft ist offen für Neues und neue Menschen, sie verschließt sich nicht und baut keine Grenzen. Sie beschränkt auch nicht den Zulauf durch andere Menschen. Sie fördert die Vielfalt und versteht diese als Gewinn für sich selbst.

Vielleicht helfen uns diese Gedanken auch im Rahmen der Ökumene weiter, wenn wir „Ökumenische Kirche“ als Vielfalt von Kirchen und Gemeinschaften verstünden. Keiner stünde über dem Anderen, nur geschwisterliche Gemeinschaft, in der Verschiedenheit ohne absolute Lehrautorität in gegenseitiger Akzeptanz und Achtung.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Passions- und Osterzeit,

Ihr Pfarrer Manfred Burdinski

Die „Großen“ von Christ König und St. Thomas Morus in der Burg Zons

Individualität und Gemeinschaft

schließen sich gegenseitig nicht aus. Was die 4 katholischen Kindergärten in unserem Seelsorgebereich betrifft, so hat jede der 4 Kitas seine Individualität behalten, obwohl wir inzwischen eine Gemeinschaft als Familienzentrum im Seelsorgeverband repräsentieren.

Gemeinsame Aktionen, wie das große Zirkusfest am 8. Juli vorigen Jahres, stärken das „Wir-Gefühl“ unserer Kindergärten. Erstmalig wurde in vergangener Zeit ein Ausflug mit den Vorschulkindern von St. Josef und St. Thomas Morus in das Kulturzentrum nach Sinsteden gestartet und dabei festgestellt, dass sich auf diese Weise schon Kinder kennen lernen können, die wenig später vielleicht Klassenkameraden werden. Vergangenen Monat besuchten die „Großen“ von Christ König und St. Thomas Morus die Burg Zons in Dormagen.

Da durch die Aufnahme der U-3 und der U-2-Kinder die Anzahl der Vorschulkinder deutlich zurückging, wurde es immer schwieriger einen Reisebus zu füllen, was in der Gemeinschaft mit anderen Einrichtungen spielend gelingt. So planen wir in diesem Kindergartenjahr, als Familienzentrum Neuss-Nord, erstmalig einen gemeinsamen Abschlussausflug aller Vorschulkinder unserer 4 Kitas für Montag, den 7. Mai. Aus der Vielzahl der Vorschläge muss noch das passende gemeinsame Ziel ausgesucht werden, bevor es dann heißt „Rucksack packen …. wir sind dann mal weg ……“

Christa Lückgen
(Kita-Leiterin St. Thomas Morus)

Die Vorschulkinder von St. Josef und St. Thomas Morus in Sinsteden

„Dazugehören - Mein roter Faden" für Menschen mit und ohne Demenz

Am Samstag, den 20.01.2018, wurde mit großem Erfolg ein ganz besonderer Gottesdienst in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche gefeiert, ein Gottesdienst für alle Menschen, ob von einer Demenz betroffen oder nicht. Und der Nachmittag wurde bunt:

Unter den Gottesdienstbesuchern waren Menschen aus Senioreneinrichtungen, der Lebenshilfe, Konfirmandinnen der Gemeinde und viele andere. Rund 50 Teilnehmer erfreuten sich an unserem Nachmittag der Begegnung.

Das Thema des Gottesdienstes war der „rote Faden", den jeder Mensch in seinem Leben hat und der für eine gewisse Kontinuität und Sicherheit im Leben steht. Etwas, an dem wir uns festhalten können, sofern er uns nicht abhandenkommt. Im nächsten Moment erscheint er vielleicht wieder an anderer Stelle, wo wir nicht mit ihm gerechnet haben. Vielleicht hilft uns auch eine andere Person, unseren eigenen roten Faden wiederzufinden. Der rote Faden verbindet uns mit anderen Menschen und auch mit Gott. Die Farbe Rot erinnert an die Liebe – an die Liebe, die Gott für uns alle empfindet und die damit eine Verbindung zu Gott ist.

Jedem Besucher wurde ein roter Faden mitgebracht, der mit einem kleinen Glöckchen versehen war, damit man ihn nicht nur sehen und anfassen, sondern auch hören kann. Als Zeichen der Verbundenheit und Gemeinschaft aller Besucher wurden alle roten Fäden zusammengeknotet, sodass ein rotes Band entstand, das sich durch die gesamte Gemeinde schlängelte. Um Erinnerung an Bekanntes zu ermöglichen, wurden besonders bekannte Kirchenlieder für den Nachmittag ausgesucht. Die Fürbitten wurden von der Gemeinde selbst verfasst und jeder Einzelne war aufgerufen, seine Bitte direkt an Gott zu richten. Auch hier wurde wieder der rote Faden genutzt, um nach jeder Fürbitte die Glöckchen „zu läuten".

Im Anschluss an den Gottesdienst waren die Besucher eingeladen, sich mit Getränken und kleinen Knabbereien zu versorgen und die Zeit zu nutzen, um sich kennenzulernen, auszutauschen und zu erzählen. Wir freuen uns sehr, dass das Angebot so zahlreich und positiv angenommen wurde und wir gemeinsam einen bunten Nachmittag mit allen Sinnen erleben durften.

Sandra Menge

Projektleitung „Demenzsensible Kirchengemeinden in Neuss" Tel.: 0221-30219600

Der rote Faden, der verbindet, Teilnehmer des Gottesdienstes

Individualität versus Gemeinschaft

An einem Nachmittag im Februar sitzen sechs Frauen zwischen fünfundsiebzig und zweiundneunzig Jahren an einem schön gedeckten Kaffeetisch. Alle machen einen sehr gepflegten Eindruck, die eine oder andere ist morgens beim Frisör gewesen und man freut sich über das Kompliment, dass die Haare doch heute wunderschön gelegt seien – da habe sich die Frisörin doch viel Mühe gegeben. Es wird Kaffee nachgeschenkt, der ein oder andere Keks wandert gedankenverloren in den Mund oder wenn er seinen Weg nicht findet, auf den Boden. Und wiederum gedankenverloren schaut man aus dem Fenster, auf seine Hände oder schließt für einen Moment die Augen, öffnet sie, nein, die Situation hat sich nicht verändert, wandert man mit den Augen zu der Frau, die rechts oder links neben einem sitzt – kennt man sich, das ist nicht so ganz klar.

Eine weitere, adrett in einem gelben Pulli und dunkelbraunen Hosen gekleidete Dame hält einige Fotos in der Hand. Auf dem einen ist sie, sitzend in einem weißen Hochzeitskleid zu sehen, neben ihrem stehenden Mann im Nadelstreifenanzug. Ein Foto, wie man es aus den fünfziger Jahren kennt. Auf einem anderen, eine etwas später entstandene Aufnahme, trägt sie ebenfalls – wie heute – einen gelben Pullover und auch hier posiert sich ihr Mann neben ihr. „Ja, das sei lange her," gibt sie leise von sich. Auch sie erkennt den Zufall zwischen dem gelben Pullover von damals und heute. Ihre Gedanken scheinen sie weit wegzutragen in andere Welten.

Die Frau neben ihr erzählt von ihrer Reise nach Rom, zu einer Audienz des Papstes in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts. Mit dem Chor sei man dorthin gefahren und habe gesungen und es war eine so schöne Zeit. Es scheint ihr aber niemand wirklich zuzuhören. Denn die Frauen sind alle in anderen Welten unterwegs. Das Gespräch über die Personen auf den Bildern findet zwischen der Fotobesitzerin und einer Mitarbeiterin des Sozialen Dienstes unserer Einrichtung statt.

Das Fotoprojekt in 2017 entstand durch eine Idee, aufgrund alter Fotos als Teil der eigenen Biographie gemeinsam ins Gespräch zu kommen über das, was auf den Fotos zu sehen ist und was einen aus der alten, längst vergangenen Zeit vielleicht doch miteinander verbindet. Sei es die Art und Weise der Frisur, des sich Kleidens und der Tätigkeit, der man früher nachging, wie zum Beispiel der Arbeit auf dem Bauernhof oder in einem Büro.

Aber es ist nicht einfach, die Erlebnisse von früher in Worte zu fassen, geschweige denn, als andere sich in dieses Gespräch einzubinden. Nur auf direkte Ansprache reagiert die ein oder andere und erzählt von der Flucht oder den Schwierigkeiten während des zweiten Weltkrieges. Aber untereinander kommt man nicht ins Gespräch. Es ändert sich auch an den Folgeveranstaltungen nicht. Sechs Mal haben wir uns an einem Montagnachmittag getroffen. Viele neue Fotos wurde von diesen Tagen aufgenommen – Fotos auf denen sich fast die Hälfte der Frauen auch nicht mehr wiedererkannte. Sie sind heute als Ausstellung in unserer Einrichtung zu sehen – sechs Frauen in Gemeinschaft und doch alle irgendwie alleine –Aber vielleicht sind sie in ihrer Welt, in der sie leben, doch nicht alleine.

Dr. Andrea Kuckert-Wöstheinrich

Foto Wolfgang Gepp

Individualität - Gemeinschaft

Wie ist das bei Ihnen, mit Ihrer kostbaren Zeit - außerhalb beruflicher und familiärer Verpflichtunge

Genießen Sie diese Zeit lieber nur für sich oder treffen Sie Freunde, um gemeinsam Fußball, Konzert tungen, das Kino...zu besuchen? Oder kochen Sie gerne einmal gemeinsam?

Bei all diesen Unternehmungen können wir feststellen, dass gemeinsames Erleben noch einmal eine hat. Es macht schon einen Unterschied, ob ich vor dem Fernseher sitze und Fußball schaue oder ob ic dion zusammen mit Freunden verfolge. Ein Open-Air Konzert oder ein Chorkonzert fasziniert uns au eine andere Weise, als die Musik von der CD. Ebenfalls können sich beim gemeinsamen Kochen gute ckeln. Wir verbringen Zeit miteinander, teilen unsere Erlebnisse, unsere Freude wie auch unsere Sorg schaft, wachsen an den Begegnungen und können mit den Erfahrungen viele neue Herausforderung ben meistern.

Auch für Jesus Christus ist Gemeinschaft so wichtig - so elementar, dass er am Ende seines Lebens, in noch bleibt, seine Jünger um sich versammelt und mit ihnen Gemeinschaft feiert, Brot und Wein teil sen und Gedanken teilen als Stärkung für das, was kommt. Und er möchte, dass wir in Gemeinschaft ten und immer wieder in Gedenken an ihn uns wandeln lassen, um einander stärkende Nahrung zu v

Jeder Mensch, so einzigartig er in seiner gottgewollten Individualität mit seinen persönlichen Fähigk ein Gegenüber und die Gemeinschaft, um die Erfahrung machen zu können, willkommen und geliel eigenen Horizont zu erweitern.

So dürfen wir dankbar und offen sein für jeden Einzelnen, der aufmerksam ist und neue Dinge und W dürfen wir dankbar und offen sein für jeden Einzelnen, der unsere Gemeinschaft mitgestalten möcht dankbar und offen sein für jeden Einzelnen, der konstruktive Kritik äußert. So dürfen wir dankbar un jeden Einzelnen, der Orientierung sucht. So dürfen wir dankbar und offen sein für jeden Einzelnen, d dass die christliche Botschaft auch für die Gestaltung seines eigenen Lebens heute noch eine Bedeutu

Wie ist das bei Ihnen, mit Ihrer kostbaren Zeit - außerhalb beruflicher und familiärer Verpflichtunge wir mit Ihnen über Ihre Ideen, Anregungen und Wünsche ins Gespräch kommen.

Sie erreichen uns unter: ehrenamt@neuss-nord.de

und unter der Tel Nr. 0157 885 91185

Ursula He

ngen?

nzerte, Sportveranstal-

eine andere Dimension
ob ich das Spiel im Sta-
s auch bestimmt auf
gute Gespräche entwi-
Sorgen in Gemein-
ungen in unserem Le-

ns, in der Zeit, die ihm
teilt. Gemeinsam spei-
haft das Leben gestal-
zu werden.

nigkeiten ist, braucht
eliebt zu sein und den

nd Wege entdeckt. So
öchte. So dürfen wir
r und offen sein für
en, der erzählen kann,
eutung hat.

ngen? Gerne möchten

Ihr Ehrenamtsteam

n Helle Christoph Golm

Wir suchen - Sie bieten

Es brennt Ihnen auf dem Herzen

Was bewegt Sie, wenn Sie an unseren Seelsorgebereich und seine Menschen denken? Lassen Sie uns an Ihren Ideen teilhaben.
Gemeinsam werden wir Wege der Realisierung finden.

Ermöglicher sein

Sie möchten Menschen in ihrem ehrenamtlichen Engagement begleiten und unterstützen?

Dann unterstützen Sie unser Team Ehrenamt.

nähen, stricken, Handarbeit

Haben Sie Interesse Ihr Hobby zusammen, mit anderen als ein Angebot für viele zu gestalten?

Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Junge Menschen befähigen

Sie sind bereit Ihren Wissensschatz mit Grundschulkindern zu teilen?

Immer wieder suchen wir Menschen, die Grundschulkinder, in „unseren“ drei Grundschulen beim Lernen unterstützen und begleiten wollen.

melden Sie sich unter ehrenamt@neuss-nord.de oder unter +49 151 58468362

Ideenschmiede „Familien

Es ist das erste Treffen des neu imitierten Familiennetzwerks, das künftig hoffentlich wächst und seine Früchte bringt.

Begonnen wird mit einem kurzen Kennenlernspiel, bei dem schnell klar wird – die Stimmung ist locker, sehr freundlich und warm. Es wird viel gelacht, besonders die Kinder finden sehr schnell zueinander. Anschließend folgen mehrere Mannschaftsspiele, bei denen die Kinder gegen die Erwachsenen auftreten. Bei einer der Herausforderungen soll aus 18 Holzstäbchen eine möglichst weitspannende Brücke ohne weitere Hilfsmittel gebaut werden. Trotz vielversprechender beruflicher Qualifikationen mancher Eltern versagen wir. Die Kinder schaffen es, „fast“ ohne Unterstützung eine bewundernswerte Konstruktion aufzustellen - Hut ab!

Als nächstes kümmern wir uns um das bevorstehende gemeinsame Essen: in kleine Gruppen aufgeteilt bereiten wir die Speisen vor: Ideen und Rezepte werden ausgetauscht, einiges neues lernt man dazu. Zwischendurch unterhält man sich, schreibt an den Plakatblättern Vorschläge und Themen für zukünftige Treffen auf: Stelzenlauf, Erziehung, Wallfahrt, Zoobesuch, Filmabend, vielleicht eine gemeinsame Fahrradtour?... Die Zeit vergeht schnell. Um 17:00 Uhr besuchen wir gemeinsam die Abendmesse – direkt nebenan in der St. Thomas Morus Kirche. Im Anschluss wird gemeinsam gegessen.

Familie Mandla

Als wir am Samstag zum Treffen der Ideenschmiede gingen, wurden wir schon an der Tür herzlich empfangen,. Drinnen ging es dann genauso freundlich weiter.

Nach einem Kennenlernspiel in verschiedenen Sprachen und einigen lustigen Teamspielen war das Eis schon gebrochen.

Christoph erklärte uns das Menü, was wir zusammen kochen sollten und Ruck Zuck waren die Gruppen aufgeteilt. Nach einigen Vorbereitungen haben wir gemeinsam die Messe in Thomas-Morus besucht, danach haben wir fürstlich zusammen dinniert und es kam zu guten Gesprächen in einer netten Runde.

Uns hat der Tag sehr gut gefallen und wir freuen uns schon auf das nächste Treffen.

Anja und Gina

lien im Neusser Norden“

Die Ideenschmiede geht weiter!

Freitag, 23. März, 17:30 Uhr im Kardinal Bea Haus (St. Thomas Morus), Furtherhofstraße 29.

Kino für die Kinder, Planung für die Eltern

Sind Sie mit Ihrer Familie dabei?

Dann bitte bis zum 21. März unter familien@neuss-nord.de oder +49 151 58468362 anmelden

Gemeinschaft – spielen – reden – Ausflüge – lebendige Gottesdienste

endlich geschafft! Erstes Treffen, nach langer Vorbereitung und ein bisschen Herzklopfen, wie es wohl so wird, haben wir uns am Samstagnachmittag mit zwei weiteren Familien getroffen, als Start für Größeres!

Bei super sonnigem Wetter trafen wir uns, wenn auch zum Teil mit Ausfällen wegen akuter Grippe, im Kardinal-Bea Haus in Thomas Morus. Nach einer kurzen schnellen Begrüßung haben uns die vorbereiteten Spielideen sofort in den Bann gezogen, egal ob Dachrinnen flicken, mit acht Fäden Styropor-Bälle balancieren oder Brücken bauen, alle hatten Spaß, haben gelacht und geschickt die Regeln ausgelegt. Auch Christoph Golm und Ursula Helle, die uns unterstützten, hatten ihren Spaß.

Mit Ideen für die nächsten Treffen und Taten, gemeinsamem Kochen, Besuch der Vorabendmesse, bei der Pfarrer Gatali wunderbar spontan auf die anwesenden Kinder eingegangen ist und dem leckeren, von allen Müttern, Vätern und Kindern gemeinsam selbst gekochten Abendessen,

fand der Abend einen Höhepunkt, dem auch das anschließende Aufräumen keinen Abriss tat. Beim Abendessen gab es Gelegenheit, die Erlebnisse und Erfahrungen zu reflektieren, sich auszutauschen und über die nächste Aktion zu sprechen.

Interessant waren auch die Ideen und Wünsche aller für das Netzwerk - die alle gemeinsam auf den Plakaten aufgeschrieben wurden.

Wir freuen uns auf die nächsten Treffen, wo wir hoffentlich noch viele andere Familien kennen lernen, dann hoffentlich auch noch aus Heilig Geist und St Josef, egal in welchem Pfarrheim und egal ob Outdoor, Indoor, im Gespräch oder Action.

Vernetzte Familien als und mit Zukunft für und in Gemeinde und Kirche ...

Familie Werner / Rathmacher

„weg vom Sofa“

Guten Tag, liebe Ü-60er.

Was bedeutet das obige Motto für mich? Gehe ich auf Menschen zu? Gebe ich Anregungen zur Gestaltung? O-der möchte ich an Aktivitäten teilnehmen?

Egal, was jeden Ü-60er bewegt! Erhebe dich von deinem Sofa, überwinde den „Inneren Schweinehund“ (auch ich habe es gewagt)! Es erwartet dich so viel: seien es kleine Wanderungen mit Besichtigungen, Radfahren, Kochen, Einstieg ins Computern und noch so vieles mehr!

Ein schöner erster Anlauf wäre doch das beliebte Früh-stück. Dort trifft man lang nicht gesehene, neue und nette Gleichgesinnte und schnell kommen anregende Gespräche auf. Sind wir mal ehrlich! In Gesellschaft schmeckt das Frühstück nochmal so gut.

Habe ich deine Lust geweckt? Auf geht's! In allen vier Pfarreien gibt es genügend Informationen. Jetzt fehlt nur noch: Mach dich auf! Wir haben sicher viel Spaß mitei-nander.

Bis bald

Heidi Reimers

Wohltuend erlebe ich bei den
durch das Netzwerk „weg vo

Diese Gemeinschaft ist viel me
meinschaft heißt für mich, zusa
genen Unzulänglichkeiten; Hil
über zu reden; mit jedem Gespr
über Glaubenserfahrungen, Pro
seins auszutauschen.

Diese Gemeinschaft Netzwerk „
der Neues, was durch die Individ
wird, z.B. Tanzschritte, Kochrezep
se zu erfahren und zu begreifen. I
Zuhören, wenn über früherer Zeit
ressierte Zuhörer zu finden, wenn

Das alles bedeutet für mich Gemei
tesdiensten häufig vermisse, leider.

Netzwerk „weg vom Sofa“

Gemeinschaft, das präg
Bei unseren Überlegun
was wir bewirken wolle
was für die Seniorinnen
schaffen, das einlädt, e
Netzwerk „weg vom S
Zielsetzung ist durch de

Am 6. Mai 2016 haben
lig-Geist eingeladen. Vo
sicht vortragen und zur
Wünschen und Anregu
bote gebildet. Diese wu
gänzt.

Heute können wir sage
Begriff in Neuss und fi
merzahlen. Von den tei
der, wie schön es ist, ge

den verschiedenen Aktivitäten, angeregt
vom Sofa“, Gemeinschaft.

l mehr als nur in Gesellschaft zu sein. Ge-
zusammen zu lachen, auch über die ei-
Hilfsbereitschaft zu erfahren, ohne dar-
espräche führen zu können und sich
Probleme des Älterwerdens und des -

rk „weg vom Sofa“ bietet immer wie-
ividuen der Gemeinschaft geschenkt
ezepte, Bibeltexte auf eine andere Wei-
en. Dazu zählt auch das aufmerksame
Zeiten berichtet wird und selbst inte-
enn ich vom eigenen Leben erzähle.

meinschaft, die ich bei unseren Got-
der.

Elisabeth Bloos

Begegnung

Mich weiten
für den Atem meiner Seele
Mich finden
im Spiegel meiner verborgenen Träume
Mir selbst begegnen
aus der Tiefe meines Herzens
und leben
was ich bin

Offen werden
für die Begegnung
mit anderen
Mich behutsam nähern
dem
der mir fremd ist
Meine geöffneten Hände hinreichen
Im Geben und Nehmen
den gemeinsamen Rhythmus erspüren
Mich einlassen
auf das Miteinander
ohne mich selbst zu verlieren

Malou Radig

prägende Element im Netzwerk „weg vom Sofa“

egungen, was das Ziel unseres Netzwerkes ist und
ollen, war uns von Vornherein klar: wir wollen et-
nen und Senioren in unserem Seelsorgebereich
dt, etwas in Gemeinschaft zu tun. Unser Name
m Sofa“ kam uns hierbei wesentlich zugute. Die
h den Namen vorgegeben.

ben wir zu einem Frühstück in den Pfarrsaal Hei-
n. Vor 132 Besuchern konnten wir dann unsere Ab-
zum Mitmachen ermuntern. Aus den vielfältigen
regungen wurden in Kleinarbeit die ersten Ange-
wurden im Laufe der Zeit um ein Vielfaches er-

agen, unser Netzwerk „weg vom Sofa“ ist ein
d findet regen Anklang. Dies beweisen die Teilneh-
n teilnehmenden Personen hören wir immer wie-
, gemeinsam etwas zu unternehmen.

Karlheinz Ehbauer

Die nächsten Termine im Netzwerk „weg vom Sofa“

Glaube

- Taizégebet, Donnerstag, 05.04. 18:30 Uhr, im Memory Zentrum
- Bibel mit allen Sinnen erleben
  Bibelerleben mit anderen teilen
  - Dienstag, 24.04., 18:30 Uhr in St. Thomas Morus
  - Montag, 04.06., 18:30 Uhr in Christ König

Ausflüge, Wandern und Konzerte

- Dienstag, 24.04. Westfalenpark
- Dienstag, 29.05. Unterbacher See
- Dienstag, 03.07. Villa Hügel/Essen

Miteinander – Füreinander kochen

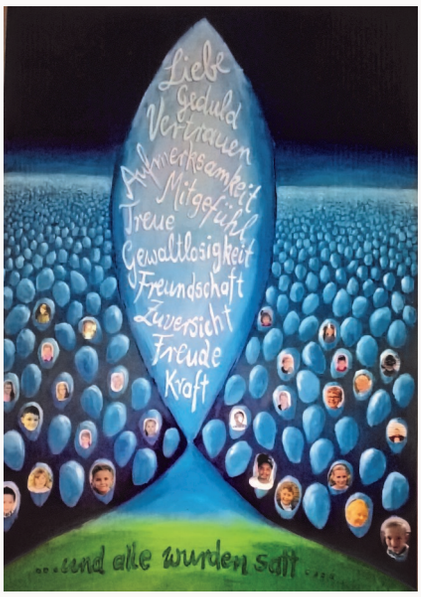
Sonntag 15.04., 9:45 - 15:00 Uhr

...und viele weitere Termine unter www.neuss-nord.de und in den Publikationen des Seelsorgebereichs.

„Wer teilt gewinnt"

Mädchen und Jungen bereiten sich auf die Erstkommunion vor

Mittlerweile sind wir schon ein gutes Stück vorangekommen auf dem Weg. Das Ziel ist der Tag, an dem wir zum ersten Mal bei der Eucharistiefeier den Leib des Herrn empfangen werden. Auf dem Weg gibt es wichtige Stationen und Wegmarkierungen. Nach dem ersten Kennenlernen haben wir den Kirchenraum mit all seinen Besonderheiten erkundet. Im Advent haben wir uns auf das Weihnachtsfest vorbereitet, dann Weihnachten gefeiert. Themen in den Gruppen waren die Schöpfung, die Taufe, die Feier der Eucharistie, Jesus: Menschensohn – Gottes Sohn u. noch einiges mehr. Wir bereiten uns jetzt auf unsere erste Beichte vor. Viele von



St. Josef

Adrian Pereira Figuerra
Christiano Ferreira
Dapfeny- Luise Seifert
Dinis Maria Carvalho
Dustin Sieben
Etinosa Lydia Ighede
Jay Lennox Reder
Johanna Pukies
Jonah Niklas Hönscheid
Jonas Dreuw
Karina Streit
Kim Klassa
Laura Drobisz
Laura Gierling
Laura Kowalski
Ludshana Lenard-Rohan
Marah Höschler
Marie Zimmer
Michele Farai
Niclas Paul Köppe
Renate Johanna Nürnberger
Ricardi Cosimo Saracino
Rieke Seidel
Sara Lena Scheidgen
Semih Lügge
Sophie Clemens
Stefania Miklos
Tiemo Bernheime

Christ König

Aleyna Nietz
Ana Leonie Bilen
Damian Leon Wolff
Elias Luca Jahn
Elias Pascal Dosek
Emily Sue Nelles-Braun
Gero Christian Küpping
Jan Luca Zielke
Jan Marzinkowski
Jeanne Zoncape
Jill Loss
Lana Marie Pohl
Laura Schaub
Lea Michelle Faßbender
Leila Weber
Lennard Ohlmann
Lukas Graef
Massinmo Walter Schmitz
Mats Johann Jungbluth
Maya Milena Dick
Miley Jordan Booms
Milijan Pape
Niklas Neukirchen
Rodrigo Campos de Almeidea
Roxanne Mainka
Ryan Noel Zaun
Tarja Rosellen

uns haben beim Sternsingen mitgemacht, jetzt in der Fastenzeit steht der Hungermarsch auf dem Programm. „Wer teilt gewinnt“, so lautet das Motto in diesem Jahr. Die Menschen in Indien stehen im Mittelpunkt der diesjährigen Aktionen von Misereor. Wenn ich mich für andere einsetze, für andere etwas tue, gebe ich für andere nicht nur etwas ab, ich selber bekomme auch etwas dafür zurück, ich selber werde beschenkt.

Intensiv werden wir den Palmsonntag, den Gründonnerstag, den Karfreitag und Ostern feiern und uns so auch auf den Tag der Erstkommunion vorbereiten. Es wird noch spannend werden…

Norbert Braun

St. Thomas Morus

Adrian Kremer
Alexander Konarski
Anna Eckers
Calla Sallach
Dikran Manug
Felix Schildknecht
Finn Fußenecker
Helen Rommelfanger
Jan Klauke
Jana Mandla
Jonas Justen
Josephine Fischbock
Lara Tihen
Lena Werner
Leon Talarek
Leonie Beckers
Leonie Schmitz
Lisa Wefers
Lucas Flis
Lukasz Klepinowski
Malte Escher
Marie Ramdohr
Marie Weisbrod
Martha Bolten
Nils Düllberg
Paul Schmidt
Philipp Dick
Sebastian Rypalla
Simon Baka
Sophie Osmers
Viktoria Hütten

Heilig Geist

Fabian Konzendorf
Joel Konzendorf
Justin Oliwa
Keisha Olagunju
Lara Herr
Lara Klösener
Robin Fegers
Scarlett Janser
Shakirat Tony Ogbebor
Tristan Konzendorf
Tyler Grebe

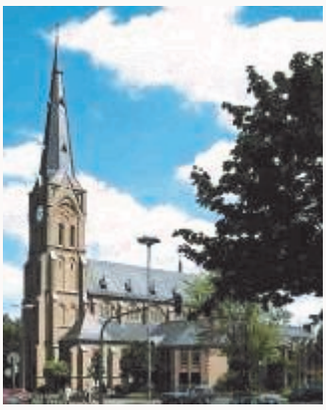
Feier der Heiligen Erstkommunion

Sonntag 08. April

St. Josef	10:00 Uhr
Christ König	11:15 Uhr

Sonntag 15. April

St. Thomas Morus	09:45 Uhr
Heilig Geist	09:45 Uhr



Christ König
Friedenstraße 10

Heilig Geist
Neusser Weyhe 68

St. Josef
Gladbacher Str. 3

St. Thomas Morus
Furtherhofstraße 29

Pastoralbüro / Friedhofsverwaltung

Andrea Begas
Martina Hammes
Beate Mertens
Patricia Termath

Verwaltungsleiter
Daniel Garbuio

41462 Neuss
Tel.: 02131/ 3666950
Fax: 02131/ 3666959
email: kgm-st-josef-neuss@online.de

Mo, Mi, Do, Fr	09:00 - 12:00 Uhr
Di	14:00 - 18:00 Uhr
Mo, Do, Fr	14:00 - 16:00 Uhr

Sparkasse Neuss
DE51305500000000321554
WELADEDNXXX

Thomas-Morus-Haus
Adolfstr. 54
Reiner Franzen
Tel. 0163 – 82 82 308

Küster
Miroslaw Mickiewicz
Tel. 02131/ 54 14 37

Kindertagesstätte
Birgit Heffels
Friedenstraße 12
Tel. 02131/ 54 28 71

Sparkasse Neuss
DE79305500000000190488
WELADEDNXXX

Pfarrzentrum Heilig Geist
Neusser Weyhe 68
Herr Engels
Tel.: 56 90 63 oder
0173 – 53 02 359

Küster
Miroslaw Mickiewicz
Tel. 02131/ 54 14 37

Kindertagesstätte
Elisabeth Horwat
Neusser Weyhe 70 c
Tel. 02131/ 54 45 54

Volksbank DüsseldorfNeuss
DE38301602135401170016
GENODED1DNE

Papst-Johannes-Haus
Gladbacher Str. 3
Herr Engels
Tel. 56 90 63 oder
0173 – 53 02 359

Küster
Norbert Braun
Tel.: 02131/ 54 39 38

Kindergarten
Melanie Piplak-Reinhart
Gladbacher Str. 10
Tel.: 02131/ 5 84 75

Sparkasse Neuss,
DE94305500000000164319
WELADEDNXXX

Kardinal-Bea-Haus
Furtherhofstraße 29
Herr Engels
Tel.: 56 90 63 oder
0173 – 53 02 359

Küster
Norbert Braun
Tel.: 02131/ 54 39 38

Kindergarten
Christa Lückgen
Daimlerstr. 242

Pfarrer
Hans - Günther Korr
Leitender Pfarrer
Stellvertretender Kreisdechant

Gladbacherstraße 10
41462 Neuss
Tel.: 02131/ 17 68 36 1
kgm-st-josef-neuss@online.de

Pfarrer
Pater Georg
Geevarghese Thomas
OIC
Pfarrvikar

Gladbacherstraße 10
41462 Neuss
Tel.: 02131/1761876
pater.georg@gmx.de

Pfarrer
Jürgen Laß
Pfarrvikar
Krankenhausseelsorger

Büro: Furtherhofstraße 29
41462 Neuss
Tel.: (dienstl.) 0157/51337005
(privat) 02131/4772531
juergen.lass@erzbistum-koeln.de

Pfarrer
Egide Gatali
Subsidiar

Neusser Weyhe 32
41462 Neuss
Tel.: 02131/5391514
galiele@yahoo.fr

Jürgen Wego
Diakon

Stingesbachstr. 63
41462 Neuss
Tel.: 02131/54 72 60
juergenwego@ish.de

Peter Klauke
Diakon

Furtherhofstr. 27 a
41462 Neuss
Tel.: 02131/54 24 87
peter.klauke@erzbistum- koeln.de

Christian Figura
Diakon

Furtherhofstraße 29
41462 Neuss
Tel.: 0176/24141940
ch.figura@web.de

Bernadette Tappen
Gemeindereferentin

Kreitzer Straße 6
41472 Neuss
Tel.: 0177/28 02 38 9
bernadette.tappen@gmx.de

Daniel Garbuio
Verwaltungsleiter Neuss-Nord
Pastoralbüro St. Josef

Gladbacherstraße 3
41462 Neuss
Tel.: 02131/541032
Daniel.Garbuio@Erzbistum-Koeln.de

Alle aktuellen Termine des Seelsorgebereichs finden Sie auf unserer Homepage unter www.neuss-nord.de oder in den wöchentlichen Pfarrnachrichten, sowie den Schaukästen in bzw. an den Kirchen.

Trauungen im Seelsorgebereich Neuss – Nord

Samstags: 11.00 Uhr; 12.30 Uhr; 13.45 Uhr

Taufen im Seelsorgebereich Neuss – Nord

St. Josef:	1. und 3. Samstag im Monat : 15.45 Uhr
Heilig Geist:	1. und 3. Samstag im Monat: 15.45 Uhr
Christ König:	2. und 4. Samstag im Monat: 15.45 Uhr
St. Thomas Morus :	2. und 4. Samstag im Monat: 14.45 Uhr

Kirchengemeindeverband

Leitender Pfarrer
Hans - Günther Korr
Gladbacher Str. 3

41462 Neuss
Tel.: 02131/ 3666950
email: kgm-st-josef-neuss@online.de
Sparkasse Neuss
DE13305500000093177525
WELADENXXX

Kirchenmusiker – Organisten

Guido Harzen

02131/ 3 84 72 01

guidoharzen@gmx.de

Ursula Renzel

Tel.: 02131/ 40 92 98

u.renzel@arcor.de

Marion Auler-Diederich

Tel. : 02181 /49 91 77

marion.auler-d@t-online.de

Regelmäßige Messen

Samstags
St. Josef 17:00 Uhr
St. Thomas Morus 17:00 Uhr
Christ König 18:30 Uhr

Sonntags
J.-E.-Krankenhaus 08:30 Uhr
Heilig Geist 09:45 Uhr

St. Thomas Morus 09:45 Uhr
Christ König 11:15 Uhr
St. Josef 11:15 Uhr

Montags
J.-E.-Krankenhaus 18:15 Uhr

Dienstags
St. Thomas Morus 08:30 Uhr
Haus Nordpark 16:00 Uhr
Christ König 18:00 Uhr

Mittwochs
St. Josef 09:00 Uhr
J.-E.-Krankenhaus 18:15 Uhr

Donnerstags
Heilig Geist 19:00 Uhr

Freitags
Christ König 09:00 Uhr
St. Josef 18:30 Uhr

Christ König

Bestattungen

Adam Wieczorek

Margareta Schulz

Ursula Kucharzyk

Hildegard Schady

Heinz Peiffer

Gertrud Neblung

Michael Uebels

Hans Weyers

Elisabeth Kampmann

Taufen

Lars Nawrocki

Emely Anastasia Günther

Trauungen

keine

St. Josef

Bestattungen

Franz Heinrich Beeker

Johann Balint

Erika Sybilla Ramrath

Gertrud Katharina Schillings

Erika Sybilla Ramrath

Cäcilia Ribkens

Hubertine Beyer

Walter Scharf

Josef Marek

Karl Heinz Clesius

Ludwig Alexander Jedowski

Jürgen Krieger

Johannes Gottschall

Agnes Knab

Anneliese Zimmek

Francsic Hubert

Jakob Müller

Anna Roß

Claudia Rieckmann

Käthe Margartete Ziebarth

Ewald Zimmermann

Brigitte Knaack

Anna Möser

Taufen

Camila Fernandez Koch

Jolina Kievits

Elias Labitoria

Naila Labitoria

Benedikt Küsters

Emilia Mayer

Marie Zimmer

Emma Zoé Michaelsen

Trauungen

Alica Schorsten
Arkadius Babacz

Melissa Schön
Sven Bongartz

St. Thomas Morus

Bestattungen

Margarete Berger

Wilhelm Alois Hullin

Katharina Elisabeth Hantel

Christel Bock

Helmut Hambloch

Martha Geerlings

Katharina Hamacher

Karl Mahr

Hugo Havers

Margarete Möckel

Eberhard Baron

Darius Glenszcyk

Thea Kowalski

Jakob Wollesack

Sandra Hause

Christine Schlütter

Theodor Hegger

Taufen

Tom Henry Flüchter

Mateo Luka Sabljak

Trauungen

keine

Heilig Geist

Bestattungen

Anna Maria Lenzen

Joseph Graf

Siegfried Heffels

Ottilia Steins

Hildegard Lindner

Elisabeth Weyer

Emma Luzia Berner

Philipp Schmitz

Marion Doris Fuhrken

Margarete Löhr

Gisela Dammer

Taufen

keine

Trauungen

keine

St. Josef

Palmsonntag , 25.03.	11.15 Uhr Familienmesse mit Palmweihe
Gründonnerstag, 29.03.	08.00 Uhr Laudes 10.00 Uhr Wortgottesdienst in der Kita 20.00 Uhr Abendmahlfeier mit Anbetung
Karfreitag, 30.03.	08.00 Uhr Laudes 10.00 Uhr Kinderkreuzweg
Karsamstag, 31.03.	08.00 Uhr Laudes 21.00 Uhr Feier der Osternacht im Anschluss Agape
Ostersonntag, 01.04.	11.15 Uhr Festmesse
Ostermontag, 02.04.	11.15 Uhr Hochamt 14.30 Uhr Emmausgang (Start: Kita St. Josef)

Heilig Geist

Palmsonntag, 25.03.	09.45 Uhr Familienmesse mit Palmweihe
Mittwoch, 28.03.	10.00 Uhr Wortgottesdienst zu Gründonnerstag der Kita (i. d. Kirche)
Gründonnerstag, 29.03.	17.00 Uhr Familienmesse mit Anbetung
Karfreitag, 30.03.	11.00 Uhr Erwachsenenkreuzweg 15.00 Uhr Liturgie
Karsamstag, 31.03.	12.00 Uhr Gebet am Kreuz (Keine Osternacht)
Ostersonntag, 01.04.	09.45 Uhr Hochamt
Ostermontag, 02.04.	09.45 Uhr Festmesse im Anschluss Frühstück

Christ König

Palmsonntag, 25.03.	11.15 Uhr Familienmesse mit Palmweihe
Mittwoch, 28.03.	11.00 Uhr Wortgottesdienst zu Gründonnerstag, (i. Kita)
Gründonnerstag, 29.03.	20.00 Uhr Abendmahlfeier mit Anbetung
Karfreitag, 30.03.	10.00 Uhr Kinderkreuzweg
Ostersonntag, 01.04.	06.00 Uhr Feier der Osternacht anschl. gemeinsames Frühstück 11.15 Uhr Hochamt
Ostermontag, 02.04.	11.15 Uhr Hochamt

Johanna Etienne Krankenhaus

Palmsonntag, 25.03.	08.30 Uhr Heilige Messe mit Palmweihe
Gründonnerstag, 29.03.	18.15 Uhr Abendmahlfeier mit Anbetung
Karfreitag, 30.03.	11.00 Uhr Kreuzweg 15.00 Uhr Liturgie
Karsamstag, 31.03.	(Keine Osternacht)
Ostersonntag, 01.04.	08.30 Uhr Hochamt
Ostermontag, 02.04.	08.30 Uhr Festmesse

St. Thomas Morus

Palmsonntag, 25.03.	09.45 Uhr Familienmesse mit Palmweihe
Gründonnerstag, 29.03.	11.15 Uhr Wortgottesdienst der Kita (i. d. Kirche) 17.00 Uhr Familienmesse mit Anbetung 21.15 Uhr Kreuzweg mit der Jugend
Karfreitag, 30.03.	11.00 Uhr Erwachsenenkreuzweg 15.00 Uhr Liturgie
Karsamstag, 31.03.	21.00 Uhr Feier der Osternacht im Anschluss Agape
Ostersonntag, 01.04.	09.45 Uhr Hochamt
Ostermontag, 02.04.	09.45 Uhr Festmesse

Haus Nordpark

Dienstag, 27.03.	16.00 Uhr Heilige Messe mit Palmweihe
Dienstag, 03.04.	16.00 Uhr Hl. Messe mit Segnung der Osterkerze und des Wassers

Memory Zentrum

Ostermontag, 02.04.	14.00 Uhr Wortgottesdienst

Bußgottesdienste mit anschl. Beichtgelegenheit

Freitag: 23.03.18 19.30 Uhr St. Thomas Morus

Sonntag: 25.03.18 17.00 Uhr Heilig Geist

Jubelkommunion im Seelsorgebereich Neuss-Nord

Alle Jubelkommunikanten, die vor 25, 40, 50, 60, 70, 75, 80 Jahren ihre Erstkommunion feierten, sind zusammen mit ihren Partner herzlich eingeladen :

Samstag, 14.04.2018, 17.00 Uhr Heilige Messe, im Anschluss Empfang im Papst-Johannes-Haus mit Imbiss und Getränken, Anmeldung erforderlich. Listen zur Anmeldung liegen (ab März 2018) in den Kirchen aus. Gerne auch telefonisch im Pastoralbüro.

„Wirbelwind" ausgezogen

Ende Februar ist die evangelische Kindertagesstätte „Wirbelwind" wieder aus dem Pfarrzentrum Heilig Geist ausgezogen. Sie war dort vorübergehend knapp eineinhalb Jahre während des Neubaues ihrer Einrichtung untergebracht. Dieser ist nun fertiggestellt.

Projektchor für die Osternacht

Die „besondere" Osternacht in Christ König um 6.00 Uhr am Ostersonntagmorgen, 1. April 2018, möchten wir wieder mit einem Spontanchor musikalisch gestalten. Wir singen von Allerheiligenlitanei und Halleluja bis zu Neuen Geistlichen Liedern. Singen Sie doch auch mit! Vorkenntnisse sind zwar schön, aber nicht dringend erforderlich.

Die erste Probe ist am Samstag, 10. März, 10.30-12 Uhr in der neuen Kita, Friedenstraße. Weitere Proben sind geplant für Mittwoch, 14.3., 19.30 Uhr, Donnerstag, 22.3., 20 Uhr und am Karsamstag, 31.3., nach Absprache.

Info: Kantorin Ulla Renzel, Tel. 02131/409298, u.renzel@arcor.de

Personalien

Marion Auler, Organistin in Heilig Geist, scheidet auf eigenem Wunsch zum 30. Juni aus.

Dr. Hans-Dieter Feuerlein und Pfr. Korr haben die Führungen in der Kirche Heilig Geist übernommen. Termine nach Absprache über das Pastoralbüro.

Guido Harzen, Organist im Seelsorgebereich Nord-Nord, übernimmt ab dem 30. September in Siegburg eine neue Aufgabe.

Christoph Golm, Vorstandsmitglied des Pfarrgemeinderates, ist in der Jahreshauptversammlung des Kreis Katholiken Rates in dessen Vorstand gewählt worden.

Thomas-Morus-Haus Neuss

- Veranstaltungsräume für 20 – 280 Personen
- Familienfeiern, wie Kommunion, Hochzeiten, Geburtstage und Trauerfeiern
- Vereinsfeste
- Tagungen und Betriebsveranstaltungen
- Kegelbahn
- Planung, Organisation von Veranstaltungen aller Art, Bewirtung, Partyservice zu jedem Anlass

Ihr Ansprechpartner Reiner Franzen Adolfstraße 54 41462 Neuss
Telefon (02131) 508 96 Mobil (0163) 828 23 08 www.reiner-franzen.com

Bürozeiten

Das Kontaktbüro Christ König ist seit dem 1. Januar geschlossen. Das Pastoralbüro St. Josef für alle Pfarrgemeinden ist geöffnet Mo., Mi., Do., Frei., 9.00-12.00 Mo., Do., Frei., 14.00-16.00 Die. 14.00- 18.00

Gehen Sie mit beim Emmausgang?

Ostermontag, 02.04., 14.30 Uhr **(Start: Kita St. Josef)**

Lukas 24,13-35

Und siehe, am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. Doch unsere Hohenpriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.

Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.

Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

Termine

08. Juni, 16:00 Uhr Priesterweihe von Diakon Christian Figura im Dom zu Köln

17. Juni, 09:45 Uhr Primiz von Diakon Christian Figura in St. Thomas Morus

20./21. Mai Pfingsten

20.7.-4.8. Sommerlager der KjG Christ König und Heilig Geist

BESTATTUNGEN SCHLECHTRIEM
HAUSKAPELLE
Further Straße 189 - 41462 Neuss
Tag u. Nacht Tel. 02131/ 54 11 88
www.bestattungen-schlechtriem.de
info@bestattungen-schlechtriem.de
seit 1906

Auszüge aus der Pfarrgemeinderatssatzung im Erzbistum Köln

- Der Pfarrgemeinderat fördert die Mitwirkung von Gläubigen in öffentlichen und gesellschaftlichen Institutionen und Initiativen.
- In wichtigen Fragen der Pastoral ist der Pfarrer verpflichtet, den Rat des Pfarrgemeinderates einzuholen. Dies gilt
- z. B. für:
  - – die Änderung der Pfarrorganisation
  - – die Festlegung regelmäßiger Gottesdienstzeiten
  - – die Konzepte für die Sakramentenpastoral
  - – die künstlerische und liturgische Ausstattung der Kirch-räume
  - – das kirchenmusikalische Konzept in Absprache mit den kirchenmu sikalisch Verantwortlichen
  - – die Ausgestaltung und Förderung der Ökumene
  - – das Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit
  - – die Regelung zur Nutzung kirchlicher Versammlungsräume in Absprache mit dem Kirchenvorstand bzw. der Verbandsvertretung des Kirchengemeindeverbandes
- Der Pfarrgemeinderat fördert eine Kultur des Ehrenamtes. Insbesondere ermöglicht er die Qualifizierung und Weiterbildung von Getauften, um so die Charismen der Gläubigen zu entdecken und zu fördern.
- Der Pfarrgemeinderat initiiert und fördert die Kooperation mit den Gremien und Organisationen in anderen Seelsorgebereichen, auf der Ebene der Dekanate und des Erzbistums.
- Der Pfarrgemeinderat entwickelt geeignete Arbeitsformen und -strukturen.
  - a) Für Sachbereiche, die einer kontinuierlichen Beobachtung und ständigen Mitarbeit des Pfarrgemeinderates bedürfen, können Sachausschüsse gebildet oder Sachbeauftragte bestellt werden.
  - b) Für zeitlich befristete Aufgaben können Projektgruppen eingerichtet werden.
- Der Pfarrgemeinderat tagt öffentlich. Die Sitzungen (Datum, Ort, Dauer, Themen) sind vorab in geeigneter Weise bekannt zu geben. Der Pfarrgemeinderat kann auch nicht öffentlich tagen. Personalangelegenheiten dürfen nicht in öffentlichen Sitzungen besprochen werden.
- Aufgaben des Pfarrgemeinderates Einrichtung von Ausschüssen
  - Ortsausschüsse

Aufgaben Ortsausschüsse

(1) Die Ortsausschüsse haben die Aufgabe, kirchliches und gesellschaftliches Leben im Rahmen des Gesamtkonzeptes (pastoraler Zukunftsweg, Pastoralkonzept) zu entwickeln und zu organisieren. Ortsausschüsse sind Bestandteile des gemeinsamen pastoralen, sozialen, politischen und gesellschaftspolitischen Handelns des Pfarrgemeinderates.

(2) Die Ortsausschüsse koordinieren kirchliche und gesellschaftliche Aktivitäten, die primär auf den jeweiligen Ort bezogen sind und vernetzen diese.

(3) Die Ortsausschüsse sind Ansprechpartner für Gruppen und Einzelpersonen „vor Ort“.

(4) Sofern es aufgrund der sozialen und politischen Gegebenheiten sinnvoll ist, nehmen die Ortsausschüsse im Auftrage des Pfarrgemeinderates ortsbezogene gesellschaftspolitische Aufgaben wahr.

(5) Die Ortsausschüsse wirken an der Entwicklung des pastoralen Zukunftswegs und des Pastoralkonzeptes mit, indem sie die ortspezifischen pastoralen und gesellschaftlichen Herausforderungen analysieren und beschreiben.

(6) Ebenso wirken die Ortsausschüsse an der Umsetzung des Pastoralkonzeptes durch Übernahme bestimmter Aufgabenbereiche mit, die in diesem Konzept festgelegt werden.

Seit den Wahlen im November 2017 haben wir einen neuen Pfarrgemeinderat.

Gewählt wurden:

Dorothee Mühle, Birgit Lenz-Roscheck, Verena Tieves-Wimmers, Kristina Odenthal, Melanie Kolenda, Petra Söhnlein, Bettina Ingensandt, Hannah Ingensandt, Mechthild Lübke, Miroslaw Mickiewicz, Annette Langosch, Christoph Golm

Die Seelsorger im PGR sind:

Pfarrer Hans-Günther Korr, Pater Georg, Pfarrvikar Jürgen Laß, Diakon Peter Klauke, Gemeindereferentin Bernadette Tappen

Nichtstimmberechtigte Mitglieder sind:

Schwester Josefa, Schwester Amala Puthukkalayil (beide Johanna-Etienne-Kranken-haus), Ursula Renzel (Vertreterin der MAV)

In der ersten Sitzung am 04.12.2017 wurde **Petra Söhnlein zur PGR-Vorsitzenden und Bettina Ingensandt sowie Annette Langosch in den Vorstand** gewählt. In der zweiten Sit-

Pfarrgemeinderat und seine Ortsausschüsse

zung am 14.02.2018 wurde **Christoph Golm in den Vorstand** gewählt.

Es wurden folgende Ausschüsse gebildet:

Caritas:

Petra Söhnlein, Pfr. Korr, Schwester Josefa, Schwester Amala,

Öffentlichkeitsarbeit:

Petra Söhnlein, Diakon Figura, Christoph Golm,

Familie:

Annette Langosch, Birgit Lenz-Roscheck, Mechthild Lübke, Dorothee Mühle, Verena Tieves-Wimmers, Gemeindereferentin Tappen

Jugend:

Verena Tieves-Wimmers, Hannah Ingensandt, Kristina Odenthal, Diakon Klauke

Liturgie:

Bettina Ingensandt, Miroslaw Mickiewicz, Pfr. Korr

Ökumene:

Bettina Ingensandt, Miroslaw Mickiewicz, Christoph Golm, Diakon Klauke

Ehrenamt:

Ursula Helle, Christoph Golm

Erwachsenenpastoral:

Pfr. Laß

Wenn Sie sich selbst oder eine Ihnen bekannte Person berufen fühlen, den ein oder anderen Ausschuss zu unterstützen, dann melden Sie sich bitte unter pgr@neuss-nord.de oder sprechen ein Ihnen bekanntes PGR Mitglied an.

Mitglieder der Ortsausschüsse:

St. Josef:

Vorsitzender Hans-Werner Prinz, Norbert Häming, Petra Söhnlein, Lenz-Roschek, Pater Georg, Norbert Braun, Doris Cleve, Tina Häming, Anke Ollig, Ulrike Häming, Melanie Piplak, Monika Hoffend, Winfried Reich, Claudia Bendt, Dorothe Mühle

St. Thomas Morus:

Vorsitzender Dietmar Esser, Birgit Boot, Annegret Engels, Mathias Engels, Klaudia Heimes, Axel Heimes, Rolf Helle, Ulrich Hodissen, Bettina Ingensandt, Sarah Ingensandt, Hanna Ingensandt, Diakon Klauke, Winfrid Lippert, Mechthild Lübke, Christa Lückgen, Henni Ramsch, Gregor Schwaderlapp, Thorsten Waclawczyk

Heilig Geist:

Vorsitzender Karlheinz Ehbauer, Monika Esser, Kathi Stange, Dieter Reimann, Werner Hansen, Diakon Wego, Rita Schwarz, Matthias Engels, Miroslav Mickewicz, Elisabeth Horwat

Christ König:

Vorsitzende Monika Wielant und Christoph Golm, Christian Figura, Birgit Heffels, Magdalena Kolbe, Passionate Linda, Christa Luchs, Ulla Renzel, Ralf Siegers, Ursula Steffens, Bärbel Türks, Franzen Reiner, Günther Krapp, Otto Pasthor

Nächste PGR Sitzungen

Donnerstag, 12.04.2018 um 19.30 Uhr in Heilig Geist

Dienstag, 05.06.2018 um 1 9.30 Uhr in St. Thomas Morus

Dienstag, 10.07.2018 um 19.00 Uhr in St. Josef

Alle PGR-Sitzungen sind öffentlich.

KjG – ein Allroundtalent

Im letzten Jahr kam in der Katholischen Jungen Gemeinde (KjG) immer größeres Interesse auf, an den anstehenden Karnevalssitzungen der kfd nicht nur als Publikum, sondern als Akteure mitzuwirken. Dank unseres KjG „Ghostwriters“ konnte unsere Grisella (alias Hans-Niklas Hansen) ihr neues Fitnessprogramm vorstellen und die Lollipopgirls ihr „Pastor, mach doch mal“ vortragen. Auch im Männerballett, bei der „Führerscheinprüfung“, „Jungs gegen Mädchen“ sowie beim Lied über die neu gefundene Liebe zum Thermomix wirkte unsere Jugend mit.

Übrigens konnte das Publikum besonders über unsere selbstgeschriebenen Texte gut lachen. Sehr gefreut haben wir uns über die KjG-Mitglieder, deren Eltern und über alle, die bei der Sitzung waren. Wir hoffen aber, dass es nächstes Jahr einige mehr sind, die sich freitagsabends vom Sofa aufmachen und mit uns einen tollen Abend verbringen!!!

Die Sitzung für die „Großen“ nahmen wir als Vorbild und veranstalteten am Karnevalsfreitag für 30 Kinder, trotz großer Krankheitswelle, unsere erste Kinderkarnevalssitzung mit einem lustigen Unterhaltungsprogramm, Pizza, Popcorn, Tombola und DJ Tobi.

Im Februar fand unsere Mitgliederversammlung der KjG St. Josef statt. Dieses Jahr standen Wahlen der Pfarrleitung an, die alle 2 Jahre geschlechterparitätisch gewählt wird. Nach 11 Jahren Vorstandsarbeit in der Pfarrleitung wurden Tina Häming und Florian Kowallik verabschiedet sowie Alex Kinna nach 5 Jahren. Insbesondere durch das Engagement von Tina und Florian haben wir in St. Josef eine sehr aktive und lebendige Kinder- und Jugendarbeit, sodass die neu gewählte Leitung in große Fußstapfen tritt. Wir wünschen den Dreien für ihre Zukunft alles Gute und dass sie uns als „normale Leiter“ noch lange erhalten bleiben.

Tobias Kinna

Mitglieder des Männerballetts der KjG St. Josef mit Sitzungsleitung Ulrike Häming

Osterhasenwerkstatt

Am Samstag, den 24.03.2018, findet unsere traditionelle Osterhasenwerkstatt von 11-14 Uhr im PJH für alle Kinder ab 4 Jahren statt. Wir basteln und backen gemeinsam Ostergeschenke, die ihr natürlich mit nach Hause nehmt. Anmelden kannst du dich bereits jetzt schon bei Melanie Kolenda (0177/4107341) Für KjG'ler ist die Aktion KOSTENLOS, für alle anderen Kinder kostet die Aktion 6,00 €.

Osterbasar der KjG

In diesem Jahr veranstaltet die KjG zum ersten Mal einen kleinen Osterbasar nach der Palmsonntagsmesse am Sonntag, den 25.03.2018 draußen vor der Kirche. Wir verkaufen Gebackenes, Osterkerzen und einiges Gebasteltes. Den Erlös werden wir einem sozialen Projekt für Kinder zu Gute kommen lassen.

furthissimo
macht Füße froh

20% Rabatt
auf kinderschuhe mit fester sohle bei vorlage dieser anzeige bis zum 31.05.2018

further strasse 183 | 41462 neuss
t: (02131) 546662 | www.furthissimo.de
öffnungszeiten: mo/ mi/ fr 9:30-12:30
und 15:00-18:00 | sa 10:00-13:00 uhr

Ferienfahrt 2018 – Wir haben noch Plätze frei!

Die KjG St. Thomas Morus bietet eine Ferienfahrt für Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 15 Jahren an. Wir fahren vom 13.08. bis 24.08.2017 in ein Selbstversorgerhaus in Mönchzell. Das Leiterteam stellt ein buntes Programm zusammen, bei dem natürlich auch bekannte Spiele, Abenteuer, Partys und Shows nicht fehlen dürfen.

Die Ferienfahrt eignet sich in diesem Jahr besonders gut für Ferienfahrt-Neulinge, da wir in diesem Jahr nicht so weit weg fahren, wie in den letzten Jahren und auch der Altersdurchschnitt niedriger als in den letzten Jahren sein wird. Die Anmeldungen und nähere Informationen gibt es bei jedem/r LeiterIn und auf unserer Homepage www.kjg-vogelsang.de, wo ihr euch auch schnell und unkompliziert online anmelden könnt. Die Blogs der vergangenen Ferienfahrt findet ihr unter www.ferienfahrt.blogspot.de

Sternsinger Aktion

Anfang des Jahres 2018 sind ca. 35 Kinder und 15 LeiterInnen durch die Straßen in der Gemeinde St. Thomas Morus gezogen. Sie haben den Segen an die Türen gebracht und Geld gesammelt, das dieses Jahr unter anderem nach Indien ging, um dort gegen die Kinderarbeit anzugehen.

Damit wir weiterhin alle Kinder mit bunten Gewändern ausstatten können, bitten wir fleißige NäherInnen um Hilfe. Wir benötigen vor allem sehr kleine Untergewänder. Bitte melden Sie sich bei Carolin Boot (0157 85988214) – wir überlassen Ihnen sehr gerne Muster und Stoffe, damit Sie die benötigten Größen herstellen können.

Sternsinger St. Thomas Morus

ST. COSMAS APOTHEKE
Gesund - mit Heilkraft aus der Natur
Wir beraten Sie gerne!
Kaarster Str. 50 41462 Neuss
Tel. 02131/ 54 11 45 Fax 02131/ 369 42 22
info@st-cosmas-apo.de

Gruppenstunde:

Dienstags von 18 bis 19 Uhr bieten Gregor Schwaderlapp, Nils Reinartz und Maximilian Schmitz ein abwechslungsreiches Programm für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren an. Auf unserem Programm stehen jede Woche Spiel und Spaß bei Brettspielen, Gruppenspielen im Freien und sonstigen besonderen Aktivitäten, wie z.B. selber Waffeln backen. Besonders viel Spaß hatten wir bei unserer Karnevalsgruppenstunde, bei der die Kostüme und Partyspiele zu einer besonders guten Stimmung beigetragen haben. Außerdem werden wir uns auch am diesjährigen Fastenprojekt des KjG Diözesanverbandes Köln beteiligen, das dieses Jahr unter dem Motto „Glücksagent*innen – im Einsatz für eine bessere Welt“ steht. Wenn ihr Interesse habt, kommt einfach vorbei und habt mit uns gemeinsam Spaß!

Kinder jagen Gummibärchen:

Die einmal im Monat stattfindenden Kinderaktionen „Kinder jagen Gummibärchen“ machen sowohl den Kindern als auch den LeiterInnen immer sehr viel Spaß. Die nächste Aktion ist unsere jährlich stattfindende „Ostereiersammelaktion meets Kar- und Ostertage“. Hierbei ziehen wir mit den Kindern zusammen durch die Straßen und sammeln Eier und eine kleine Spende für die Osternacht. Aber wir basteln, backen und spielen auch mit den Kindern, um die Osternacht so schön wie möglich durch Dekoration und Gebäck gestalten zu können.

Vor den Sommerferien steht noch ein Ausflug auf dem Programm: Am 28 April werden wir gemeinsam den Aquazoo in Düsseldorf nach seiner Wiedereröffnung besuchen.

Außerdem werden wir am 23. Juni wieder an der Großaktion „Zickezacke Hühnerkacke“ des KjG Diözesanverbandes Köln teilnehmen. Dafür werden wir mit einer Gruppe gemeinsam nach Düsseldorf fahren und uns verschiedenen Disziplinen stellen, die unter einem bestimmten Motto stehen, welches aber leider noch nicht bekannt ist. Wenn ihr bei dieser großen Aktion dabei sein wollt, meldet euch einfach an. Die Anmeldungen mit den weiteren Informationen werden bald bei jedem/r LeiterIn und auf unserer Homepage verfügbar sein.

Anmeldungen und nähere Informationen zu allen Aktionen gibt es auf den ausliegenden Flyern bei jedem/r GruppenleiterIn oder auf unserer Homepage www.kjg-vogelsang.de

Carolin Boot

Jeder Jeck ist anders – Buntes Pfarrgemeindeleben

Wer Individualität in der Gemeinschaft erleben will, der muss die Karnevalsveranstaltungen der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands) kfd besuchen. Unter dem Motto: "Komm erut us din Bud - Karneval im PJH dät jut" gestalteten die Frauen der kfd – St. Josef gemeinsam mit einigen ihrer Ehemännern und dem Karnevalsnachwuchs der KJG einen unterhaltsamen und fröhlichen Abend bzw. Nachmittag. Unter der über Jahre hinweg bewährten Leitung von Ulrike Häming, die inzwischen fast ihre gesamte Familie zu Auftritten animiert hat, wird geschunkelt und gesungen nach selbst verfassten Texten.

Immer wieder lassen sich neue Talente entdecken, die den Zuhörern karnevalistischen Frohsinn beibringen. Den größten Spaß bereiteteten diesmal die Neuigkeiten von der Furth, die von als Postbotinnen ausstaffierten kfd – Frauen unters Volk gebracht wurden. So fröhlich kann Gemeindeleben sein! Freuen Sie sich schon auf nächstes Jahr!

Weltgebetstag der Frauen am 2. März

Eine ökumenische Veranstaltung, die von kfd – Frauen und Frauen der evangelischen Gemeinden vorbereitet und durchgeführt wurde, war der Weltgebetstag der Frauen am 2. März, diesmal in der Versöhnungskirche. Unter dem Titel "Gottes Schöpfung ist gut" wurde uns das Land Surinam (nördlich von Brasilien) näher gebracht. Der Klimawandel bedroht den Küstenstreifen Surinams. Die Quecksilberbelastung der Gewässer infolge des Goldabbaus beeinträchtigt massiv die Gesundheit der Bevölkerung. In der neuesten Ausgabe von "Frau und Mutter" (S. 12) wird folgender Appell von Seiten der Frauen des Weltgebetstagskomitees an uns gerichtet:

"Lasst uns gemeinsam in unserem Alltag konkrete Wege gehen, um die Schöpfung zu bewahren. Lasst uns unsere Regierungen, Kirchen und Familien in die Pflicht nehmen, die Erde für zukünftige Generationen zu schützen".

Petra Söhnlein

Karneval in St. Thomas-Morus

Auch in diesem Jahr feierte die kfd St. Thomas Morus wieder mit vier Sitzungen fröhlich Karneval. Annemarie Paul führte wieder mit viel Witz und Humor durch das bunte Programm. Nach dem Eingangslied folgte ein Programmpunkt dem anderen.

Wir waren Zuhörer bei einem gemütlichen Abend, bei Margret und Lisbeth auf dem Campingplatz und bei einem älteren Ehepaar, welches eigentlich Appetit auf ein leckeres Eis hatte, dann aber aus Vergesslichkeit einen Hamburger gekauft hat. Wir waren Zeuge bei der Behandlung in einer psychotherapeutischen Praxis und haben erlebt, dass eine Gruppe aus einem Damenstift bei dem Besuch einer Disco wieder zur Hochform aufgelaufen ist.

Ferner haben wir festgestellt, dass ein normaler Besuch aus wirtschaftlichen Gründen im Gottesdienst so einfach nicht mehr möglich ist. Ein „pantomimischer" Kinoabend mit seinen unterschiedlichen Besuchern hat für riesigen Spaß und tosenden Beifall gesorgt. Die Einzelvorträge von Professor Grzimek (Gerda Rathmacher) über den Spezi Further, sowie über eine Ernährungspyramide (Mecki Lübke) haben zu vielen Lachern und Beifall geführt. Viel Applaus gab es für die „Nonnenwand" mit Musik aus Sister Act.

Unsere Jugend erfreute uns mit zwei tollen Tanzdarbietungen. Einmal im „Tanzsack" und als Stewardessen.

Vor dem Finale haben uns wieder die Reporter vom Stingesbach auf den neusten Stand gebracht. Die vielen Zugaben und der tolle Applaus sind für uns auch weiter Ansporn für die Zukunft. Mit karnevalistischen Liedern, gesungen von einem Chor, dirigiert von „Herbert von Karavan" hat sich die kfd, begleitet von tosendem Beifall, bis zum nächsten Jahr verabschiedet.

Barbara Keßel

kfd = **k**nackig **f**idel **d**ynamisch aus St. Thomas Morus

Das Papst-Johannes-Haus pflegen und erhalten

Unser Pfarrzentrum, das Papst-Johannes-Haus, dient dem Gemeinschaftsleben. Dies ist seine eigentliche Aufgabe. Der Gemeinde, den Vereinen und Verbänden, den Schützen auf der Furth, den Familien und Menschen hier am Ort soll es dienen bei den Zusammenkünften, Versammlungen, Festen und Feiern.

Gemeinschaftsleben in Kirche und Gesellschaft soll dazu beitragen, dass sich der Einzelne in seiner Individualität entwickeln und entfalten kann. Somit dient das Gemeindezentrum nicht nur den Gruppen und Gemeinschaften, sondern auch jedem Einzelnen.

Uns, dem Pfarrverein St. Josef, kommt dabei die wichtige Aufgabe zu, sich für den Erhalt des Papst-Johannes-Hauses einzusetzen, sich immer wieder Gedanken zu machen, wie das am ehesten geschehen kann, wie das in die Wirklichkeit umgesetzt werden kann.

Das Papst-Johannes-Haus ist mittlerweile über 30 Jahre alt. Der Pfarrverein hat in den Jahren immer wieder ermöglicht, dass z. B. neue Tische und Stühle für den Pfarrsaal angeschafft werden konnten. Für die Küchen mussten neue Spülmaschinen und andere Geräte neu angeschafft werden. Der Saal des Hauses hat in jüngster Vergangenheit eine neue Beleuchtung erhalten. Eine Photovoltaik-Anlage wurde installiert, neue Gardinen wurden gekauft, Einbauschränke und Regale wurden eingebaut. All das wurde vom Pfarrverein finanziert.

Was steht für die Zukunft an? Die Anschaffung neuer Tische muss fortgesetzt werden. Die Lichtanlage in den Fluren und im Treppenhaus muss erneuert werden. Im Zusammenhang mit der Erneuerung des Kirchplatzes und des Geländes möchten wir die Anschaffung neuer Schaukästen ermöglichen.

Sie sehen, es gibt noch viel zu tun und die Aufgaben des Pfarrvereins sind vielfältig. Es war für uns erfreulich, dass sich beim „Fooder Ovend“ im vergangenen Herbst viele dahingehend Äußerten, dass sie gerne die Arbeit des Pfarrvereins mit einem Beitrag als Mitglied unterstützen wollen. Wir möchten Sie bitten und auffordern dem Pfarrverein beizutreten. Die Sorge um unser Papst-Johannes-Haus sollte unser aller Sorge sein. Je mehr sich für den Erhalt des Hauses einsetzen, umso besser ist dies für unser Papst-Johannes Haus.

Mit einem Jahresbeitrag von 30,00 € für Erwachsene/Familien, 15,00 € Rentner, 5,00 € Kinder/Jugendliche können Sie zum Erhalt des Hauses beitragen.

Norbert Braun

BEITRITTSERKLÄRUNG
zum Pfarrverein St. Josef, Gladbacher Str. 3, 41462 Neuss

Name:

Vorname:

Straße: PLZ/Ort:

Tel:

Jahresbeitrag in €:

Ort/Datum Unterschrift

APOTHEKE AM SCHWANNECK
ANGELA JAVID E.K.
Fachapothekerin für Offizinpharmazie
Bereich Naturheilmittel & Homöopathie
Krefelder Straße 45 · D-41460 Neuss
www.apothekeamschwanneck.de
0 21 31-25 790
Nutzen Sie unseren Lieferservice!

KINNA
STEUERBERATUNG
Manfred Kinna
Krefelder Str. 53 · 41460 Neuss
Tel: 02131/569889
eMail: steuerberatung@kinna.de

Kolpingsfamilie Neuss-Furth

Die Kolpingsfamilie ist eine familienhafte Gemeinschaft, die sich an ihrem Gründer, dem Priester Adolph Kolping (1813 – 1865), orientiert. Er formulierte 4 einfache Grundsätze:

- Sei ein guter Christ!
- Sei ein(e) gute(r) Familienvater/-mutter!
- Sei ein guter Staatsbürger!
- Leiste Tüchtiges in deinem Beruf!

Dies versuchen wir Mitglieder umzusetzen, jeder auf dem Platz, auf den er gestellt ist, individuell, mit seinen je eigenen Gaben und Fähigkeiten. Unsere Gemeinschaft lebt von der Individualität, von der persönlichen Eigenart, Einzigartigkeit eines jeden Mitgliedes. Dadurch wird unsere Gemeinschaft bunt und vielfältig, aber wir haben einen gemeinsamen Ursprung und ein gemeinsames Ziel.

Einige unserer Veranstaltungen sind.

- 05.03.18, 19:30 Uhr, Papst-Johannes-Haus (PJH) Vortrag über die Arbeit der Telefonseelsorge
- 15.04.18, 9:30 Uhr Besichtigung der künstlerisch gestalteten Bahnhöfe der Werhahnlinie in Düsseldorf
- 07.05.18, 19:30 PJH Maisingen
- 07.06. - 10.06.18 Studienfahrt in die Lüneburger Heide
- 06.07.18, 17:00 Uhr Erklärung der Fenster in der Marienkirche Neuss
- 10.09.18, 19:30 Uhr PJH Lesung mit dem Kabarettisten Johannes Schwelm
- 08.10.18, 19:30 Uhr PJH Vortrag über Flüchtlingsrecht, Duldung und Abschiebung.

Wir freuen uns über jeden Besucher!

Doris Cleve

Förderverein Kardinal-Bea-Haus e.V.

„Gemeinschaft erleben – gemeinsam fördern – Gemeindezentrum erhalten!“ lautet das Motto des Förderverein Kardinal-Bea-Haus e.V., einem Förderverein, der im Jahr 2004 nach bürgerlichem Recht gegründet wurde und daher bewusst für Menschen aller Konfessionen offen steht. Die aktuell 213 zahlenden Mitglieder helfen mit Ihrem Beitrag ein Gebäude zu erhalten, das extrem wichtig für Gemeinschaft ist. Dabei hat jedes Vereinsmitglied ganz individuelle Gründe, die es antreibt, den Erhalt des Kardinal Bea Hauses zu unterstützen.

Viele genießen die Gemeinschaft auf den großen Bazaren vor Ostern und im Advent, die wöchentlichen Treffen der Senioren, die Jugendgruppentreffen oder die Bibelabende. Andere unterstützen den Verein wegen der Treffen von Selbsthilfegruppen, wegen der Tanzkurse, Verkaufsveranstaltungen oder privaten Feiern aller Art, die im Gemeindezentrum stattfinden. Haben Sie auch einen individuellen Grund den Erhalt des „Bea-Hauses“ zu unterstützen, dann zögern sie nicht, Mitglied des Fördervereins zu werden oder zumindest die Veranstaltungen zu besuchen, die zum Erhalt des Hauses beitragen. Infos gibt es im Internet unter www.fkbh.de oder unter Tel. 02131/402 15 55.

Axel Heimes

Musizieren schafft Gemeinschaft, Gemeinschaft schafft Solidarität

Was uns Mitglieder des Sing- und Spielkreises (SSK) von St. Josef miteinander verbindet, ist ja wohl klar. Denn das kann jeder Besucher hören, wenn wir eine Familienmesse mitgestalten: Wir lieben Musik und vor allem lieben wir das gemeinsame Singen und Musizieren.

Und das funktioniert nicht, obwohl wir so verschieden sind, sondern weil wir alle so verschieden sind, was man in der Messe am Kappessonntag sehr gut sehen konnte. Da saßen Marienkäfer neben einem Heinzelmännchen, ein Schmetterling stand neben einem Gorilla, eine kleine Biene hockte auf dem Arm des Schneemannes Olaf. Ob jung oder alt, klein oder groß, laut oder leise: beim gemeinsamen Musizieren kann sich jeder mit seinen Fähigkeiten einbringen.

Bei uns gibt es den einen, der super hoch singen kann, den anderen, der alle 13 Strophen von „Jesus Christus, Fülle des Lebens" auswendig kann. Die eine, die selbstsicher ein Solo ins Mikrofon schmettert, die andere, die auf der Flöte spontan zu dem Lied „In deinem Namen wollen wir den Weg gemeinsam geh'n mit dir" improvisieren kann. Bei uns gibt es den einen, der alle Akkorde kennt, den anderen, der mit Leichtigkeit neue Pattern (Rhythmen) auf dem Metallophon erfindet. So ist jedes Mitglied im SSK eine wichtige und unersetzbare „Note in Gottes Melodie".

„Musizieren schafft Gemeinschaft"! - aber sie kann noch viel mehr: Aus Gemeinschaft wächst Solidarität. Es ist für uns selbstverständlich jedes Jahr auf's Neue von Tür zu Tür zu gehen, zu singen und Spenden zu sammeln für Kinder in der Dritten Welt bei der Sternsingeraktion vom Kindermissionswerk. Auch laufen wir uns gerne die Füße wund beim Sponsortwalk am Misereor-Sonntag.

Da ziehen sich sogar unsere Ältesten, die schon längst erwachsen sind, noch einmal die Turnschuhe an und laufen mit Kind und Kegel ein paar Runden ums Jröne Meerke herum. Zusammen sind wir eben stärker und können viel bewegen.

Möchtest auch DU Teil unserer kunterbunten Truppe werden? Dann schau einfach mal bei unseren Proben vorbei:

Jeden Freitag von 16:00-17:00 Uhr im Schießkeller des Papst Johannes Hauses/ Gladbacherstr. 3.

Theresa Johanna Häming

MMM
Monika Mertens-Marl
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Stresemannstr. 12 • 40210 Düsseldorf
T 0211.130 656 90 • F 0211.130 656 91 • rain.mertens-marl@t-online.de
www.monikamertensmarl.com

Meisterbetrieb seit 1925 auf der Furth!
Hermann-Josef Cleve
Für ein schönes Bad und ein warmes Zuhause!
Viersener Str. 67
41462 Neuss
Tel: 02131 / 9486-0
www.cleve-neuss.de
•Bäder zum Wohlfühlen
•Sanitärinstallationen
•Planung und Beratung
•Neubau und Umbau
•Energiesparende Heizungen
•Reparaturen und Wartungen
•Solaranlagen, Wärmepumpen
•Junkers Kundendienst

Kirchenmusik Heilig Geist

Im Jahr 2017 haben wir von Januar bis zum Dezember mit viel Kirchenmusik das Juiläum „50 Jahre Heilig Geist“ gefeiert. Jeden Monat wurde unserer Gemeinde etwas geboten. Maßgeblich daran beteiligt waren unsere Chöre. Dank unseres alljährlichen, für alle offenen Chorwochenendes hatten wir schon einige Gastsänger gewinnen können, die mit uns dieses Jahr gestalten wollten und so gingen alle frohgemut an die Probenarbeit.

Im Januar haben wir zum ersten Mal einen Evensong gesungen; der Kirchenchor saß rund um den Altar und bildete mit der Gemeinde eine wunderbare Einheit. Es war eine sehr bewegende und herzwärmende Erfahrung, so miteinander zu feiern.

Im Februar gestalteten die Kinderchöre die Messe am Karnevalssonntag. Nicht nur die schönen Kostüme, sondern vor allem der gute Gesang überzeugte die Gottesdienstteilnehmer.

Im April wurden die Gründonnerstagsliturgie und die Festmesse am Ostersonntag vom Kirchenchor gestaltet. Das gute Gelingen trug dazu bei, dass uns das wunderbare gemeinsame Frühstück im Pfarrsaal noch besser als sonst schmeckte.

Bei der Erstkommunion haben dann wieder Kirchen- und Kinderchor gemeinsam an der schwungvollen Gestaltung des Gottesdienstes mitgewirkt und auch die kirchenferneren Gäste zum Mitsingen angeregt.

Im Mai folgte ein besonderes Highlight für den Chor: wir haben ein Konzert mit kirchlichen und weltlichen Melodien gegeben. Dank choreigener Solisten und schwungvoller Musik wurde es ein beschwingter Nachmittag für Zuhörer und Sänger. Anschließend haben wir noch zwei Stunden in der Disco miteinander gefeiert und Spaß gehabt.

Im Juni durften wir wie jedes Jahr zu unserem Patrozinium den Gottesdienst gestalten und an Fronleichnam mit den anderen Chören des Pfarrverbandes gemeinsam singen.

Im Juli brachte der Kinderchor ein außergewöhnliches Projekt zur Aufführung: eine lateinische Messe nach gregorianischen Motiven. Wer weiß, dass unser Kinderchor aus deutschen, polnischen, tamilischen und afrikanischen Kindern besteht, der kann die Leistung dieser Kinder erst richtig würdigen.

Der September brachte für uns den absoluten Höhepunkt des Jahres: gemeinsam mit einem Bläserensemble führten wir am Pfarrjubiläum eine Jazzmesse auf, die `Mainzer Messe´. Die Sommerferien waren für uns gestrichen, stattdessen wurde geübt, Podeste geschleppt und gearbeitet. Der sehr gute Gesang und die Begeisterung aller Gottesdienstbesucher waren uns eine wunderbare Belohnung.

Das 5. Chorwochenende im Oktober war mit Ausschnitten aus dem Pop Oratorium „Luther“ so erfolgreich, dass wir wieder neue Sänger begrüßen konnten. Die „Etwas andere Messe“ am Sonntag, vorbereitet und durchgeführt von Christoph Golm, Ursula Helle und Diakon Figura war ein wirklich tolles Erlebnis.

Der Kinderchor hat am 3. Advent das Märchen "Der kleine Stern" aufgeführt, mit Frau Ehbauer als Märchentante und begleitet vom Flötenensemble "Charivari". Außerdem haben sie viele Sonntagsgottesdienste mitgestaltet, sich zum Teil auch mit Instrumenten selbst begleitet.

Im Dezember fand dann gemeinsam mit Sängerinnen und Sängern der evangelischen Gemeinde ein Taizégebet statt. Ein Erlebnis, das unter die Haut ging! Mit der Feier des 1. Weihnachtstages wurde das Jubiläumsjahr dann beendet.

Wir sind sehr glücklich, dass wir ein so wunderbares Jubiläumsjahr gefeiert haben. Wir haben alles aus eigener Kraft stemmen können und sind sehr stolz darauf. Der Kirchenchor ist auf 26 Mitglieder angewachsen. Aus vielen Individuen und Individualisten ist eine Gruppe geworden, in der jeder für jeden da ist. Wir teilen Freud und Leid und das Singen verbindet uns alle.

Marion Auler

Kirchenchor Heilig Geist unter Leitung Marion Auler (rechts)

Auferstehung

Aus dem LICHT Gottes
stieg ER hinab auf die Erde
und wurde Mensch
Vom GEIST des Allumfassenden getragen
tat ER das menschlich Unfassbare
und wurde zum Hoffnungsträger
für den Anbruch einer neuen Zeit

Aber die Menschen verstanden IHN nicht
und maßen Seine Worte an der Begrenztheit
ihrer irdischen Erwartungen
ER nahm das Kreuz von Blindheit
Angst Neid Hass und Gleichgültigkeit
auf Seine Schultern
und starb den sprachlos einsamen Tod
der Lieblosigkeit

ER gab Sein Menschenleben zurück
in die ausgestreckten Hände Gottes
und wurde wieder Eins
mit dem göttlichen Licht

Mit der erlösenden Heilkraft Gottes
sprengte Er die Bande des Todes
und befreite die umnachtete Menschheit
vom Stein der Schuld

Aus der Allmacht göttlicher Liebe
erstand Er zu ewiger Gegenwart
und bringt auch mein Leben
immer wieder neu
zum Erblühen

Malou Radig